

Musée Suisse Gruppe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **113 (2004)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ab 2005 wird im Landesmuseum Zürich gebaut. Die nach heutiger Planung rund zehnjährige Bauzeit gliedert sich in die drei Phasen: Sicherung des Altbaus, Erstellen des Erweiterungsbaus und Gesamtanierung des Altbaus. In Affoltern am Albis beginnen im Sommer 2005 die Bauarbeiten für das neue Kompetenzzentrum der Sammlung. Die entsprechenden organisatorischen und betrieblichen Planungsarbeiten bildeten im Berichtsjahr einen Schwerpunkt.

MUSEE SUISSE GRUPPE 2004

Grossprojekte Neues Landesmuseum auf Kurs

Das Schweizerische Landesmuseum mit Sitz in Zürich und Prangins arbeitet seit dem Jahr 2000 an grundsätzlichen Reorganisations- und Entwicklungsvorhaben. Diese haben zum Ziel, im Rahmen der Kultur- und Museumspolitik des Bundes die bundeseigenen Sammlungen in den acht Museen der MUSEE SUISSE Gruppe einer breiten Öffentlichkeit besser zugänglich zu machen. Die geplanten und beschlossenen Baumassnahmen werden Lücken schliessen, Versäumnisse der Vergangenheit nachholen und die Voraussetzungen für ein zeitgemässes Schweizerisches Nationalmuseum schaffen.

Die Projekte neue Rechtsform, Organisations- und Unternehmensentwicklung, die Sanierung und Erweiterung des Landesmuseums in Zürich und damit verbunden das Bauvorhaben Sammlungszentrum Zeughaus Affoltern am Albis bilden die Pfeiler des Gesamtprojektes Neues Landesmuseum (NLM). Während mit dem Baubeginn des neuen Kompetenzzentrums der Sammlung ein Quantensprung vollzogen wird, kommt der Sanierungs- und Erweiterungsbau des Landesmuseums

Schritt für Schritt voran. Die Beratungen der Botschaft über die Umwandlung des Schweizerischen Landesmuseums in eine öffentlich-rechtliche Stiftung in der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerates (WBK S) verzögern sich. Dennoch wurden 2004 wichtige Etappenziele erreicht.

Positive Entwicklung der Besucherzahlen

Trotz der intensiven Arbeit an den Projekten wurde den besucherorientierten Aktivitäten ein grosses Gewicht beigemessen. Dies zeigt nicht nur das Jahresprogramm mit 15 Sonderausstellungen, sondern auch das positive Resultat der Besucherzahlen. 2004 verzeichnete die MUSEE SUISSE Gruppe 468 093 (Vorjahr 424 994) Besucherinnen und Besucher. Die Zahl von rund 40 000 (2003 28 000) Schülerinnen und Schülern zeigt zudem die zentrale Bedeutung der MUSEE SUISSE Gruppe im Bereich der Bildung auf. Seit 2004 werden die Angebote entsprechend den verschiedenen Angebotskategorien erfasst und ausgewiesen.



Stärkung der Museen MUSEE SUISSE

Die Vorbereitungen für das ab dem 1. April 2005 gültige Organigramm wurden in die Wege geleitet. Es schafft eine noch deutlichere Trennung zwischen der Führung der Museumsgruppe und den Leitungen der acht Museen. Die Museen als regionale Kulturzentren mit einem eigenen Profil, einer starken regionalen Bedeutung und Verankerung, mit einer gemeinsamen Nutzung der zentralen Ressourcen werden neu mit drei Vertretungen in der Geschäftsleitung der MUSEE SUISSE Gruppe Einsitz nehmen.

Sanierung und Erweiterungsbau gestartet

Die Sanierung und Erweiterung des Landesmuseums in Zürich kommt Schritt für Schritt voran. Die Kredite für die Phase A sind gesprochen.

Phase A:

Sicherung des Altbaus (2005 – 2008)

Phase B:

Erstellen des Erweiterungsbaus (2009 – 2011)

Phase C:

Gesamtsanierung des Altbaus (2011 – 2013)

Der kantonale Gestaltungsplan zum vorliegenden Bauprojekt soll von der Baudirektion des Kantons Zürich Anfang 2005 festgesetzt werden. Die Anpassungen, welche aufgrund der im Sommer gemachten Einwendungen vorgenommen wurden, entsprechen den Bedürfnissen des Museums. Die Rekursfrist läuft.

Bis Ende 2005 wird das Museum gemeinsam mit dem Bauherrn BBL und den Architekten Vorprojekt und Bauprojekt zuhanden der Baubotschaft erarbeiten. 2006/7 stehen gemäss der aktuellen Planung das Baubotschaftsverfahren mit der Kreditsprechung und das Baugesuchsverfahren mit einer Baubewilligung an. Sie bilden die Grundlage für den per 2009 geplanten Baubeginn der Phase B für den Erweiterungsbau. Ab 2011 würde dann die dritte Phase, die Gesamtsanierung des Altbaus, realisiert. Dies bedeutet, dass nach heutiger Planung das erweiterte Neue Landesmuseum 2013 eröffnet werden könnte.

Inhalte für das Neue Landesmuseum formuliert

Ein wichtiges Ziel und eine anspruchsvolle Aufgabe bedeutete die Konkretisierung der Inhalte



Bereits zu Baubeginn liegt das inhaltliche Konzept zum Neuen Landesmuseum vor. Sieben Bereiche werden den Besucherinnen und Besuchern des zukünftigen Landesmuseums eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Wahl ermöglichen. Besonders gewichtet werden die Bereiche zur Zeitgeschichte. Mit dem neuen Konzept soll das Schweizerische Nationalmuseum seiner Bedeutung als Ort der Geschichte für die gesamte Schweizer Bevölkerung gerecht werden.

des geplanten Neuen Landesmuseums. Per Ende Jahr hat das Kader der MUSEE SUISSE Gruppe auf der Basis von gemeinsam formulierten Grundsätzen die inhaltliche Konzeption des Neuen Landesmuseums definiert. Das Konzept sieht vor, sieben unterschiedliche Bereiche im neuen Museum zu verorten: die Highlights mit den Schausammlungen, die historischen Räume, die Zeitgeschichte, das Zürcher Museum und das Kindermuseum, ergänzt mit den beiden Sonderausstellungsbereichen Themenausstellungen und Sammlungsausstellungen.

Museums- und Organisationsentwicklung unterstützt die Prozesse

Auf verschiedenen Ebenen wurden in der MUSEE SUISSE Gruppe die Grundlagen für eine optimale Umsetzung der Neuausrichtung geschaffen. Mit Pilotprojekten soll das Potenzial des Neuen Landesmuseums ausgelotet werden. Sonderausstellungen und Projekte zur Zeitgeschichte, wie die Sonderausstellung «bling bling – Traumstoffe aus St. Gallen», haben dabei Priorität. Mit einer Trilogie zum 20. Jahrhundert sollen weitere Erfahrungen im Ausstellungsbereich gesammelt werden.

